

HUNINGUE WEIL AM RHEIN 3LAND BASEL

Trois villes – un avenir commun
Drei Städte – eine Zukunft

Fact-sheet Raumkonzept 3Land

Vorgeschichte

- **2011** städtebaulicher Entwurf „Entwicklungsvision 3Land“ durch das niederländische Architekturbüro MVRDV mit Martin Josephy und Philippe Cabane, Basel (Grundlage der Planungsvereinbarung 2012)
- **Herbst 2012** trinationale Planungsvereinbarung der Städte Huningue, Weil am Rhein, des Kantons Basel-Stadt, der Communauté de Communes des Trois Frontières und des Conseil Général du Haut-Rhin über die grenzüberschreitend abgestimmte Entwicklung des Gebiets rund um das Dreiländereck
- **November 2013** Beauftragung eines trinationalen Teams um das Büro LIN Architektur – Urbanismus mit der Entwicklung eines Raumkonzepts für das Gebiet 3Land – auf Basis der „Entwicklungsvision 3Land“

Eckdaten der Städte

Ville de Huningue:	6.997 Einwohner (Stand 2015), 2,9 km ²
Stadt Weil am Rhein:	29.298 Einwohner (Stand 2013), 19,47 km ²
Kanton Basel-Stadt:	196.000 Einwohner Kanton, 36,9 km ² Kanton 174.000 Einwohner Stadt, 23,8 km ² Stadt (Stand 2014)

Zusammenfassung Raumkonzept 3Land

Lebensraum Rhein – Verbindung und Zentrum

- Uferbereiche öffentlich zugänglich für FussgängerInnen und FahrradfahrerInnen
- Neue Freizeitnutzungen am Wasser
- Anbindung an den Canal de Huningue und den Landschaftspark Wiese
- Vernetzung bestehender Grünräume

3 neue multifunktionale Landschaftsräume

Huningue: Umgestaltung des ehemaligen Steinbruchs zu einem urbanen Park

Weil am Rhein: Erweiterung des Rheinparks, neuer Freiraum entlang der Grenze und unter der Autobahn („Grüner Korridor“)

Basel: Nutzung der Fläche der ehemaligen Gleisanlagen als zentraler Freiraum: Da die Rahmenbedingungen und politischen Zielsetzungen noch nicht geklärt sind, arbeitet das Raumkonzept mit **drei Szenarien:** *Szenario Park, Szenario Altrheinlauf und Szenario Halbinsel.*

Alle drei Szenarien beinhalten die wesentlichen Kernelemente: ein grosszügiger Freiraum mit und ohne Wasserlauf oder -becken im heutigen Gleisbereich, ein Park als südlicher Auftakt des Klybeckquais, grüne öffentliche Rheinufer und gute Wegeverbindungen in die bestehenden Quartiere und ins benachbarte 3Land.

3 neue Brücken

CH-FR: Anbindung von Basel über den Rhein an Huningue (primär für ÖPNV, FussgängerInnen, RadfahrerInnen)

CH-DE: Verbindung am Dreiländereck von Basel nach Weil am Rhein (Friedlingen) (für FussgängerInnen, RadfahrerInnen)

CH-CH: Brücke für FussgängerInnen und RadfahrerInnen, mit der die neu zu öffnenden Rheinufer auf der Seite St. Johann und Klyeck verbunden werden. Die Lage der Brücke hängt stark von der Ausgestaltung des neuen Hafenviertels ab (s. Szenarien).

X-Schema für Mobilität

- Brücke zwischen CH-FR (Höhe Klybeck) primär für den ÖV, Fuss- und Fahrradverkehr
- Multimodale Korridore parallel zum Ufer
- Knotenpunkt auf Höhe der Brücke zwischen CH-FR
- Modalität zunächst Tram/Bus – Verlängerung bestehender Tramlinien
- Autofreie Uferbereiche

3 komplementäre Entwicklungsprogramme

- **urbanes Vis-à-Vis zwischen Huningue und Basel** mit Schwerpunkt Wohnen und Arbeiten (Huningue: Bildungscampus, Neue Industrien / Basel: Wohn- und Mischnutzungen)
- **Vis-à-Vis über den Rhein zwischen Huningue und Weil am Rhein** (Weil am Rhein: Wohnen, Freizeitnutzungen / Huningue: Wohnen, Freizeitnutzungen, Hotel)
- **Campus Labor Huningue** (zwischen Rhein und ehemaligem Steinbruch): Bildung (Schwerpunkt Sprachen), Forschung, neue Industrien

Pilotparzellen

In allen drei Ländern sollen innerhalb der IBA Basel 2020 auf Pilotparzellen erste Projekte zu aktuellen Themenstellungen entstehen:

Huningue: Das städtebauliche Projekt, das sich am Fuße der Dreiländerbrücke um den zukünftigen Platz von Weil am Rhein herum entwickelt, dient den Besuchern von Huningue, wie die Porte de France zu Festungszeiten, als Zugangspunkt. Bestehende Gebäude werden harmonisch integriert, damit zwischen dem Stadtzentrum und den angrenzenden Gebieten ein einheitliches Bild entsteht.

Die Pilotparzelle ist Gegenstand einer Studie, die von der französischen Wasserstraßenverwaltung „Voies Navigables de France“ in Zusammenarbeit mit ihrer Tochtergesellschaft „Rives et Développement“ durchgeführt wird. Sie beschäftigt sich mit drei Hauptbereichen:

- Errichtung eines öffentlichen Parks und Schaffung wertvoller Grünzonen;
- Koordination von Bauarbeiten zur städtebaulichen Entwicklung (Wohnungen, Geschäfte, Hotels u.a.);
- Verlegung der Camping- und Freizeitanlagen und Umgestaltung in qualitativ hochwertige öffentliche Einrichtungen.

Weil am Rhein: Parallel zur Erarbeitung des Raumkonzeptes 3Land hat die Stadt Weil am Rhein im Stadtteil Friedlingen zur Pilotparzelle in Friedlingen einen Dialog-Prozess durchgeführt. Dieser Dialog-Prozess war als offene Bürgerbeteiligungsplattform ausgelegt und hierbei wurden insbesondere auch zur Erweiterung des Rhein-Parks Bürgerwünsche zur Zwischennutzung abgefragt und auch vorgelegt.

Im Handlungsleitfaden der als Abschlussdokument zu diesem Bürgerbeteiligungsverfahren vorgelegt wurde, sind beispielsweise folgende Zwischennutzungen definiert:

- Rheinpromenade mit kombinierten Fussgänger- / Radfahrerstreifen parallel entlang des Rheinufers,
- Kleingastronomische Angebote: Kiosk, Buvetten, Gastro-Hütte mit umgebenen Freizeitangeboten,
- Rheinstrand im Sinne eines weitläufigen Sandstrandes der zu Aufenthalt und Entspannung einlädt und mit entsprechender leichter Möblierung bestückt wird,
- Beachvolleyballfeld,
- Boulebahn und daran angeschlossene Sitzbänke,
- offene Pavillions bzw. eine Bühne zum Bespielen,
- Sitzgruppen/Sitzstufen im unmittelbarem Uferbereich

Basel: Die heute bereits zwischengenutzten Areale ExEsso und ExMigrol bieten sich als mögliche Pilotparzellen an. Sie sind relativ kurzfristig verfügbar und befinden sich im Eigentum des Kantons Basel-Stadt. Den Pilotparzellen kommt für die ganze Entwicklung des neuen Hafenquartiers grosse Bedeutung zu. Aus diesem Grund wird vorgängig ein Gesamtkonzept für den neuen Stadtteil (Entwicklungsplan Kleinhüningen-Klybeck) erarbeitet.

Nächste Schritte

Das Jahr 2015 dient dazu das Raumkonzept vorzustellen, mit der Bevölkerung ins Gespräch über das Projekt zu kommen und die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte festzulegen, um Ende 2015 einen Interreg V Antrag zu stellen.

Parallel hierzu wird eine neue Planungsvereinbarung erarbeitet, die auf den aktuellen Projektstand aufbaut und den weiteren Prozess abbildet. Auch diese soll Ende 2015 beschlossen werden

Projektdaten

Perimeter: zwischen Palmrainbrücke (F-D) und Dreirosenbrücke (Basel) (430 Hektar)
Entwicklungsfläche: (alle Parzellen): 82 Hektar (entspricht ca 120 Fussballfeldern),
Raum für 20 000 EinwohnerInnen und Arbeitsplätze

Das Raumkonzept ist ein Produkt europäischer ExpertInnen in Zusammenarbeit mit PolitikerInnen und FachplanerInnen der drei Städte.

Die Arbeitsgemeinschaft LIN:

- LIN Finn Geipel + Giulia Andi (Mandat), *Berlin*
- Atelier Girot (Vertragspartner), *Zürich*
- Une Fabrique de la Ville (Vertragspartner), *Paris*
- IBV Hüsler AG (Vertragspartner), *Zürich*
- Frank Boutté (Vertragspartner), *Paris*
- Nüesch Development (Berater), *Zürich*
- Joseph Hanimann (Berater), *Paris*
- Michael Kleyer (Berater), *Oldenburg*

Weitere Auskünfte zum Raumkonzept

Christian Renner, Leiter Stadtbauamt, Weil am Rhein

Richard Horn, directeur technique, Huningue

Thomas Waltert, Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt

Ein Projekt unter der Trägerschaft des Trinationalen Eurodistricts Basel ETR

Un projet porté par l'Eurodistrict Trinationale de Bâle ETR



ETR Eurodistrict Trinationale de Bâle
ETR Trinationaler Eurodistrict Basel

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert / Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Le projet est financé par l'Union Européenne / Fonds Européen de Développement Régional (FEDER)



INTERREG IV Oberreim
Der Oberreim wächst zusammen, mit jedem Projekt

INTERREG IV Rhin Supérieur – Dépasser les frontières, projet après projet



Mit finanzieller Unterstützung

Avec le soutien financier de la



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Gefördert durch das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg

Avec le soutien financier du Ministère du transport et de l'infrastructures du Bade-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR